

ein Abgeordneter des Gewerbevereins hier als Mitglied der neu gegründeten Kommission für Handwerkerfragen beauftragt.

Aus dem Hauptbahnhof. Mit dem heutigen Tage treten verschiedene Fahrpländeränderungen ein. Sonn- und Feiertags wird um 7.45 Uhr abends auf der Rheinbahn ein Personenzug gefahren, der um 8.47 Uhr in Wiesbaden eintrifft. Der Gegenzug geht als Elzweg um 9.15 Uhr abends in Wiesbaden ab, trifft um 9.47 Uhr hier ein, hält weiter in Mainz-Kastell an und geht durch bis Frankfurt a. M., wo er 10.40 Uhr eintrifft. Ebenfalls Sonntags geht ab 2.18 Uhr und 3.28 Uhr nachmittags ein Personenzug nach Schaafhausen, wobei die erste um 2.48 Uhr und 3.58 Uhr ankommen. In entgegengesetzter Richtung geht am Sonntag ein Personenzug ab Eisenbahn um 7.46 Uhr abends, der um 8.31 Uhr hier im Hauptbahnhof eintrifft. Auf der Badebahn verkehren ab 1. April täglich die beiden Personenzüge ab Wiesbaden 11 Uhr vormittags nach Bad-Homburg-Bad-Nauheim und 11.20 Uhr abends nach Bad-Homburg. In entgegengesetzter Richtung trifft der Personenzug um 2.50 Uhr nachmittags von Nauheim 1.04 Uhr abends hier ein, sowie um 11.06 Uhr abends von Bad-Homburg. Sämtliche neu eingelegten Rüge der Badebahn haben 1. bis 3. Wagenklasse.

Im Zeichen des Umwands. Der 1. April heute als Umwandlungs-Tag ist die Menschheit und deren Dasein und Gut nicht schlecht durcheinander. Nollend und großend bewegen sich die armen, roten, gelben und blauen Menschen, die man Möbelwagen nennt, durch die Straßen. Und wer die Mittel nicht so reichlich haben sollte oder mit ihnen sparen will, darf selber mit Unterhüben von ein paar „handeleien“ Männern seine Neben Sachen auf einen entleerten Tischelegen, um ihnen ein neues Lager anzuweisen. Da gibt's oft einen „Kummel“ ohneshelken! Denn bis alles wieder am neuen Platz steht, dauert's schon eine Weile. Da müssen in der neuen Wohnung die Zimmer geläubert, die Fenster gepußt, Haken und Nägel eingeklopft, Gardinen aufgestellt und noch alle möglichen anderen Vorkehrungen zu einem gemütlichen, freundlichen Wohnen getroffen werden. Bis man sich wieder — Gott sei Dank endlich — beim Tischenkaffee wie zu Hause fühlt. Das ein Umwand mit sich bringt, schildert ein Gesagter in folgenden Worten: „An die Nachbarn letzte Grüße, — abgefeuerte Möbelstücke, — Gläser, die zu fest anklagen, — aus dem Kitt georgane Vasen, — Koffer, die vor Dicks plachten, — Schränke, die die Wand abstrahlen, — Spinnen in die Nacht betreiben, — Uhren, welche sich'n geblieben, — Männer, längst gewakt vom Graven, — aus der Dant gefahrt in Frauen, — laute Kinder aller Orten, — Schmeckereien aller Sorten, — ruhelose Deken, Hosen, — ungewollte Mittagsessen, — trumme Mädel, kleine Mädchen, — abgeklagte Soladen, — trinkeldungrige Gefellen, — abgetretene Vorachtschellen, — riefen-gekrete Möbelwagen, — noch viel größeres Unbehagen, — abgeklagte blaue Scheine, — halb zer-auserte Diner, Beine, — Mühen, daß man möchte heulen, — blaue, grüne, gelbe Beulen, — schmutz- und blutbedeckte Hände, — Schred und Schreden ohne Ende!“

Jubiläum der Achtziger. Kürzlich fand eine Sitzung des Zentralausschusses zur Feier des 100jährigen Bestehens des Regiments 80 statt, in welcher Herr Dr. Schröder zum ersten Vorsitzenden, Herr Kaufmann Emil Dörner zum zweiten Vorsitzenden, die Herren Kilian und Penz zu Kassierern, Herr Brandt zum Protokollführer, die Herren Gröbmacher und Gleichenbach zu Schriftführern und die Herren Bacharach, Bad, Dammann, Könnede, Müller, Schank, Schwan, Streim und Winkler zu Beisitzern gewählt wurden. Da über den Tag und die Dauer der Feier seitens des Regiments resp. des Regimentsministers noch nichts bestimmt ist, so muß man sich zunächst damit bescheiden, möglichst alle ehemaligen Soldaten auf das bevorstehende Fest aufmerksam zu machen, damit der Ausbruch deren Adressen erhält. Es werden hierzu Listen zur Zeichnung aufgelegt werden und außerdem werden alle Kameraden, die sich dazu erblicken finden, bitten erhalten, um die Einzeichnung von 80ern zu veranlassen. Die Stadt Wiesbaden wird sich der vielen oder erinnern und zum guten Gelingen des Festes das Ihrige beitragen. Alle Kameraden, welche sich für das Jubiläum interessieren, wollen sich an Verwalter Schröder, Schierkeinerstraße, wenden.

Nadausgese. Vergangene Nacht gegen 2 Uhr wurde in einer in der Wellrichstraße gelegenen Stiehbierhalle von mehreren, einem zweifelhaften Verufe angehörenden Leuten, die ganze Einrichtung zertrümmert. Keine Scheibe blieb ganz, selbst die beiden großen Erkerscheiben wurden vollständig eingeschlagen. Mit Händen und Füßen waren die Tische an der Arbeit. Als sie auf der Straßenseite alles zerstört hatten, machten sie sich vom Hofe aus an die Arbeit, woselbst man alsbald das Rasteln der zertrümmerten Scheiben vernahmen konnte. Einer dieser Missetäter hatte mit einem Revolver fortwährend durch die Scheiben in das Innere des Lokals geschossen. Nachdem die Arbeit vollbracht war, verließen die Delinquenten die Stätte in der Richtung auf die Stiehbierhalle Gde. Helene- und Wellrichstraße. Der Polizei gelang es, vier dieser Tüfeln zu verhaften. — Die Verhältnisse, besonders in der Wellrichstraße, haben sich derart zugeklippt, daß es an der Zeit wäre, mit diesem meist lichts- und arbeits-scheuen Gesindel aufzuräumen.

Billige Apfelkuchen. Zwei Händler, die angegriffen waren, gerieten am vergangenen Samstag in der Schwalbacherstraße in Streit, in dessen Verlauf der eine Händler die Karre des anderen umkippte und mit beiden Füßen auf dem Inhalt herumtrat, um dann weiterzufahren. Der andere indes hing an, die teilweise zerstörten Apfelkuchen für 1 Pf. pro Stück zu verkaufen, bis ein Schuhmann dem flotten Geschäftsgang ein Ende machte.

Der Weinhandeler-Verein Wiesbaden hielt am Samstag abend im Hotel „Kronenhof“ seine diesjährige Generalversammlung unter zahlreicher Beteiligung seitens seiner Mitglieder ab. Von der Verlesung des Jahres-

berichts wurde im Einverständnis der Anwesenden Abstand genommen. Der Jahresbericht fand bereits in der Ausgabe vom 14. März d. J. im Wiesbadener General-Anzeiger Aufnahme. Zu Rechnungsrevisoren wurden für das Jahr 1912 die Herren Lang und Wagemann wiedergewählt, ebenso die ausstehenden Vorstandsmitglieder Herren Wagemann, Deß und Simon. In Anknüpfung daran hielt Herr Konrad Goldschmidt-Mainz einen Vortrag über „Die Lage des Weingewerbes und neueste Fragen auf dem Gebiete des neuen Weingewerbes“. Den interessanten und auch überaus lehrreichen Ausführungen ist zu entnehmen, daß es sich nach Ansicht des Referenten mit der vielfach ausgetragenen Forderung der Winger nicht zu Rechten verhalte. Das Jahr 1911 war ein unnormaler Jahr. Die enorme Trockenheit war den Reben nichts weniger als förderlich. Der Rheingau hatte eine gute Quantität und Qualität geliefert, dagegen die Mosel, Saar, Ruwer und der Mittelrhein dünne, saure Weine. Die Lage des Handels wurde eine sehr schwierige. Die Winger waren an die hohen Preise von 1910 gewöhnt und ließen nicht locker. Reber warnte eindringlich, keine Uebertreibung des 1911er Weingewinns zu machen. Das Jahr 1911 brachte beispielsweise dem Moselgebiet große Kalamität. Die Warnung, den 1911er nicht zu übertreiben, rechtfertigte sich aus dem Umstand, daß sich die Zunderung des kommenden Jahres eben nach dem in den Himmel gehobenen 1911er richten wird. Die letztjährige Ernte brachte den Winger gute finanzielle Erfolge. Im weiteren sprach Reber über die Verhältnisse im Weinhandel, wobei er besonders die Abhängigkeiten, hierbei insonderheit die Einkaufspreise, Frage der „Naturreinheit“, der Preis, Güte- und Lagerungen streifte. Dem Vortragenden wurde seitens der Versammlung für seine durchaus sachgemäß gehaltenen Ausführungen lebhafter Beifall zu teil. Die sich anschließende Diskussion brachte noch einige Handelsgebräuche u. a. zur Sprache. Gegen 10.30 Uhr abends schloß der Vorabend die angeregte verlaufene Versammlung.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Straßammer.)

Ruppel.

b. Die Ehefrau Marie Willus von Buchholz in St. Goar wurde wegen Ruppel zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Es bleibt dabei.

b. Der Portier Karl Ludwig von hier hatte am 21. Juli v. J. einen Straßenbahn-Schaffner beleidigt. Das Schöffengericht nahm ihn deshalb in eine Geldstrafe in Höhe von 10 Mark. Die Strafkammer verwarf seine wider dieses Urteils eingelegte Berufung.

Ein unwillkommener Hochzeitsgast. Der Tagelöhner Stern schloß sich im Februar d. J. in Medenbach in das Haus des Landwirts Lind ein, an einem Tag, an dem in dem Hause Hochzeit gefeiert wurde. Er trug sich aus einer Kommodenschublade mehrere Schmuckstücke, aus einem Tisch ein Portemonnaie mit 80 M. Inhalt. Das Urteil lautete auf ein Jahr 14 Tage Gefängnis.

(Wiesbadener Gewerbegericht.)

Vermittlung durch das Arbeitsamt. Der Kleiner Buchhändler vermittelte das hiesige Arbeitsamt eine Ausbilstelle. Der Kleiner erschien aber später, weshalb ihn der Wirt nicht annahm. Das Gericht wies den Kläger ab mit der Begründung, das Arbeitsamt sei nicht in der Lage gewesen, seine Verträge abzuschließen, es vermittelte lediglich Stellen.

Angestellter oder Arbeiter?

fe. Der Schlosser Krahl, der in der hiesigen Werkstätte der E. G. G. beschäftigt wurde vor kurzem entlassen. Er verlangte bei seinem Austritt einen Lohnrückstand, und streifte schließlich Klage bei dem Gewerbegericht an. Die Beklagte erklärte die Unzulässigkeit dieses Gerichts. Der Kläger machte geltend, er sei Arbeiter und demzufolge das Gewerbegericht zuständig. Das Gericht erklärte seinen Unzustandigkeit, weil sämtliche bei der E. G. G. Beschäftigten als „Angestellte“ angesprochen werden müßten.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Der Evangelische Kirchenchor wird am Freitag abend 8 Uhr in der Markstraße das Oratorium: „Das Schicksal des neuen Bundes“ unterhalten. Solistiken teilen mit: Frau Dr. Dekler-Bonn, Sopran, Fr. Dr. Mikrow-Büdel, Alt, Herrschke, Tenor, Hermann-Grünert, Bass und Dr. Joch. Organ.

Nachb. (Hörbuch) 47 hat seit gestern einen Film im Programm, der überaus vielfache Ankünfte findet. „Die beiden Mästen“, ein Drama in 3 Akten, beruht sich der Film, der ein Schöner erster Rang ist. In bevorstehender Woche wird gezeigt, wie das stumme Bild die Handlung überaus darlegen kann. Gedankvolle, feine Ausgestaltung und das natürliche Milieu des Ortes sind besondere Vorzüge des Film. **Samstag. Konzert:** Malhalla-Restaurant. — **Wiesbadener Hof.** — **Friedrichshof.**

Das Nassauer Land.

+ **Niedrich.** 1. April. Das Hotel „Kaiserhof“, dessen Architekt Streim-Wiesbaden, ist ab 1. an den Nassauer Hotelier v. Wiesbaden, ehemaliger Inhaber des Restaurants „Nassau“ in der Spiegelstraße, veräußert worden. Der bisherige Inhaber des Kaiserhofes, Hotelier Bed. übernimmt am 1. d. M. das Viktorienhotel in Sieben. — Das etwa 1 Kilometer lange Anschlußgleise, das die Firma Kalle u. Co. von ihren Betriebsanlagen zum Bahnhof Niedrich-Ost legen ließ, wurde gestern durch eine

Landespolizeiliche Kommission abgenommen. Anwesend waren u. a. Landrat v. Heimbura, Regierungsbaurat Fliegelskamps leitens der Eisenbahnbetriebe und Stadtbaurat Ziel-viedrich. — Der neue Kommandeur der 1. Unteroffizierschule, Herr Major v. Bumb, hat gestern das Kommando der Schule übernommen. Herr Oberst v. Pressler und Schwarzenstein hat das Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 66 in Mosburg bereits vor einigen Tagen angetreten. — Dem hiesigen Ortsausschuß für Jugendpflege wurde von einem ungenannten Spender 1000 Mark zur Verfügung gestellt.

+ **Schierke.** 1. April. Die Verpachtung der Fischerei ist, soweit bis jetzt bekannt, für die Bemerkungen Niedrich und Schierke genehmigt. In diesen Bemerkungen ist man sich jedoch bis jetzt noch nicht einig darüber, wie die Sache gehandhabt werden soll, da nach den Bedingungen nicht mehr als sechs Mann fischen sollen, aber bisher bedeutend mehr Fischereiberechtigte waren. Darunter sind einzelne Familien, die nachweislich seit Jahrhunderten fischereiberechtigt waren. Bei den Abwanderungen im Frühjahr und Herbst wird nur ein ganz geringer Teil von deutschen Fischern gelangen, meistens mit Nachschüssen, zum Teil auch mit Reusen. Mit Anker-Luilen ist hier nichts zu machen, weil der Rhein zu viel Schlamm mit sich führt. Wenn nun die Zahl der Fischer, hauptsächlich der Rheingauer, reduziert wird, so wird der Rest der Fische auch anderer Bänderfische, denn damit haben die Rheingauer Fischer hauptsächlich zu rechnen, immer weniger lohnend werden. Dies kommt natürlich den Holländern zugute, und die werden sich, wenn keine anderen Maßnahmen getroffen werden, über den deutschen Fische freuen. Um nun das Zurückgehen dieser Bänderfische zu verhindern, ist man in Schierke auf die Idee gekommen, ein Dänegedraht an den für die Nachschüsse wertvollen Schierke zu anbringen. Die Schierke ist durch dieses Dänegedraht nicht behindert. Das erste Dänegedraht ist bereits eingetroffen; es wird heute nachmittags in der Schierke Dänegedraht aufgestellt werden. Die ganze Arbeit wird ungefähr 2-3 Tage in Anspruch nehmen. Ein weiteres Dänegedraht soll in aller Eile vor den Wassern aufgestellt werden. Man sucht durch diese Maßnahmen die drohten abwandernden Fischer zu unterhalten; aber vor allem soll der Fische der Grundlag: der Fisch soll als Vollzuchtungs-mittel gelten.

+ **Aus dem Rheingau.** 1. April. Das hiesige Regenermetall bezieht die Weinbergarbeiten in hohem Maße. Damit nun wenigstens der Rebschnitt beendet werden kann, wofür es jetzt bereits die höchste Zeit ist, so wird jede Stunde, in der sich das Wetter etwas aufklart, hierzu benutzt. Zur Ausführung anderer Weinbergarbeiten ist der Boden noch zu feucht. Im freiburgischen Dandel ist jetzt eine kleine Zeit eingetreten. Die Vorräte für das freiburgische Geschäft sind sehr kleine. Die kommenden Verfeinerungen vereinigen das gesamte Interesse auf sich. Aus den auch jetzt noch vereinzelt gefälligen Ab-schlüssen läßt sich jedoch ersehen, daß die Preise im freiburgischen Geschäft jetzt wohl ihren Höhepunkt erreicht haben und nicht mehr steigen können. Trotz der verhältnismäßig sehr ungünstigen Witterung ist der Stand der Weinberge allgemein aufzubedenklich.

+ **Brandenburg.** 1. April. Auf der hiesigen Eisen- und Silberstraße herrscht zurzeit Arbeiter-mangel. Im Frühjahr kehren die Arbeiter aus den unheimlichen Ostländern, zum Teil Landwirte, in ihre Heimat zurück, um sich bis zum kommenden Herbst wieder ihrer Feldarbeit zu widmen. — Der Briefträger Peter W. wird ab 1. April von hier nach Frankfurt a. M. verlegt.

+ **Wilmberg.** 1. April. Dieser Tage trafen hier der Ministerialdirektor Hoff aus Berlin, Eisenbahndirektionspräsident Reuleaux aus Frankfurt, sowie weitere höhere Eisenbahnbeamten aus Berlin und Frankfurt ein, um die hiesige Hauptwerkstätte zu besichtigen. Es handelt sich bei dem Besuch auch um anderweitige Beseitigung der Löhne für die Eisenbahnwerkstättenarbeiter und um anderweitige Reformen für die. Die Löhne sollen entsprechend den allgemeinen Preisverhältnissen erhöht werden.

+ **Wilmberg.** 1. April. Die Gewerkschaft Kloeberweide bei Wilmberg, die im vergangenen Jahre noch 170 und bis in die letzten Tage noch mehr als 100 Verletzte beschäftigte, hat die ganze Belegschaft gekündigt und wird den Betrieb einstellen.

+ **Diez.** 1. April. An Stelle des hiesigen Gerichtssekretärs Denting wurde Gerichtssekretär Rane vom Amtsgericht in Frankfurt a. M. nach hier verlegt.

+ **Sam Taunus.** 1. April. Der Verein hiesiger Jäger hat im Taunus 14 Stütz-Puissons, sardinische Wildschafe, ausgesetzt, welche in diesem Monat die freie Wildbahn betreten sollen.

+ **Frankfurt a. M.** 1. April. Oberbürgermeister Dr. Adickes hat folgendes Schreiben an den Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. gerichtet: „Aus meinem wiederholten Unwohlsein der letzten Jahre ist mir immer härter und drängender die Ueberzeugung erwachsen, daß mein Gesundheitszustand mir nicht mehr gestattet, mein Amt mit derjenigen Energie, Energie und Initiative zu führen, und nach außen zu vertreten, welche ich für erforderlich halte. Meine Absicht im vorigen Jahre, nach Rückkehr meines 65. Lebensjahres aus dem Amte zu scheiden, läßt sich mit Rücksicht auf die schwebenden Universitätsverhandlungen nicht ausführen zu dürfen. Diese Verhandlungen sind jetzt so weit gediehen, daß sie in Wäde zum Abschluß gebracht werden können. Die Zeit meines Scheidens ist daher gekommen. Die nach Genehmigung der Universität für ihre Begründung erforderlichen Arbeiten liegen der Akademie ob und ich bin bereit, sie weiter zu führen, so lange ich dazu in der Lage bin. Indem ich daher meine Pensionierung mit dem mir zustehenden Ruhegehalt zu einem noch zu vereinbarenden Zeitpunkt und die Erwirkung der erforderlichen Entlassung aus meinem Amt hiermit beantragen, bedarf es keiner Versicherung, wie schwer mir die Trennung von meinem über 21 Jahre verwalteten Amt und von meinen Mitarbeitern wird und wie alle meine Gedanken auch ferner an dieser mir so lieb und heimisch gewordenen Stadt hängen. Dr.

Adickes. — Der Streik der Metallarbeiter in den Maschinenbau nicht bereits weitere Anzeichen. Seit gestern leben auch 600 Arbeiter der Manufakturischen Maschinenfabrik in einer Lohnbewegung; ebenfalls haben familiäre Arbeiter, Maschinen, Schar und Sattler der Adlerwerke die Arbeit niederggelegt. Die Fabriken haben ihre Betriebe eingestellt. Auch von anderen Werken verlautet, daß deren Arbeiter am Dienstag abend die Arbeit niederglegen. Überall fordern die Arbeiter beträchtliche Lohn-erhöhungen und Einschränkung der Arbeitszeit. Wie lange der Streik dauern wird, ist fraglich.

Letzte Drahtnachrichten.

Das Ende der Krise.

Wien. 1. April. Das „Neue Wiener Tageblatt“ schreibt zu der beendeten ungarischen Krise aus Budapest: Die Monarchie fand am Freitag an der Schwelle eines historischen Ereignisses. Als Graf Khuen-Hedervary beim Monarchen erschien, um ihm seine Vorschläge zu unterbreiten, sagte er Kaiser: Sie wissen, ich war immer konstitutionell gesinnt, jetzt aber will man mir plötzlich meine konstitutionellen Herrscherrechte umziehen und mir mein Recht nehmen. Die Resolution muß aus der Welt geschafft werden und das muß rasch geschehen, sonst ist es zu spät. Der Kaiser war tief bewegt, als er diese Worte sprach. Graf Khuen ermahnte sofort die Wichtigkeit dieses Augenblicks und sagte, daß er den Beschluß des Ministerrats binnen 24 Stunden unterbreiten werde. Der Ministerrat sagte sodann den Beschluß, die Resolution zu fassen zu lassen. Graf Khuen hat vom Kaiser die Erlaubnis erhalten, die Vorgänge dieser Audienz zu veröffentlichen und wird heute ebenfalls im Abgeordnetenhaus über dieses Ereignis berichten.

Erdbeben.

Zürich. 1. April. In der Mittelschweiz wurde gestern ein ziemlich hartes Erdbeben von zwei Minuten Dauer verspürt. In Drogenbuchsee zogen mehrere Häuser Risse.

Die Unten in Mexiko.

Kuonort. 1. April. Die Anhänger Zapatas überfielen südlich von der Hauptstadt Mexiko einen Eisenbahnzug und töteten etwa 50 Bundesoldaten. Passagiere wurden nicht verletzt.

Aus der Geschäftswelt.

Das Institut Wein (Wiesbadener Weinhandelschule, Rheinstraße 113, nahe der Angeltische), schloß am Samstag sein Wintersemester mit in jeder Beziehung befriedigenden Schloßen. Das Institut, unter der alljährlichen Leitung seines Direktors, des auf hiesige Weinge-schäfte besonders hervorragenden Hermann Wein, welcher dem Unterricht vollständig von seiner Gattin und tüchtigen, durchaus empfohlenen Beistand unterstellt wird, hat seinen Unterricht und Vorlesung auf die umfängliche hierzu nötige Zeit: sechsmonatliche Kurse, die zwischen dem 1. Monat November und 1. Januar abgehalten werden, mit bestmöglicher Ausbeute, abgebrochen. Durch diese, von allen Fachleuten empfohlene Weinbildung der Auszubildenden, bei welcher bei allen Schülern und Schülerinnen auf die individuelle Beschäftigung und Ausbildung Rücksicht genommen und jeder Besucher des Instituts, außer durch die allgemeinen Vorträge, besonders durch Einzelunterricht gefördert und mit bestem Erfolg zum Ziele geführt wird, hat sich das Institut sowohl in der Geschäftswelt wie auch in allen Kreisen der Bürgerwelt nur Achtung und den besten guten Ruf erworben.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.

jetzt Lange 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.

Barometer

STURMISCH BEI WECHSELNDEM SCHN. 5.10.1911

von der Wetterdienststelle Weidburg.



Höchste Temp. nach C.: 12, niedrigste Temp. 6.
Barometer: gestern 762.7 mm, heute 747.5 mm

Voraussichtliche Witterung für 2. April:
Meist trübe mit Niederschlägen, zeitweise windig bei wenig geänderter Temperatur.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weidburg 0	Erlangen 0
Heidelberg 1	Wienhausen 1
Kaiserslautern 1	Schwabenmünster 1
Marburg 0	Kassel 0

Wasser: Rheingau Pegel: gestern 2.46 heute 2.35
Land: Lahnpegel Weidburg: gestern 2.50 heute 2.30

2. April:
Sonnenstunden: 5.35
Sonnenuntergang: 6.34
Monduntergang: 5.45

Schrift- und Geschäftsleitung: Konrad Vogels.

Verantwortlich für den politischen Teil, das Heftblatt, für den Handel- und allgemeinen Teil: Peter Thiel; für den lokalen Teil: G. A. Kistner; für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarkreisen, für Sport- und Gesellschaftsnachrichten: A. Kistner; für den Internatenteil: Otto Peter. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger, Konrad Vogels, hiesig in Wiesbaden.

Zeitschriften an Verlag, Redaktionen und Expedition sind nicht persönlich zu abonnieren. Für die Aufrechterhaltung und Auslieferung ununterbrochener Einlieferungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zeitschriften wandern in den Papierkorb.



≡ Mäntel für Frauen ≡

und jugendliche Damen — meine besondere Spezialität! —
in schlichter und eleganter Ausführung.

Seiden-Mäntel

in Taffet, Taffet-Chiffon und Changeant
in vornehm dezenter Ausführung . . . Mk. 29⁰⁰ 35⁰⁰ 48⁰⁰ 65⁰⁰

Voile-Mäntel

in fescen jugendlichen Formen,
gute Voile-Qualitäten . . . Mk. 28⁰⁰ 36⁰⁰ 48⁰⁰ 65⁰⁰

Voile-Mäntel

für Frauen, in vornehm ruhiger Aus-
führung, mit u. ohne Abfütterung . . . Mk. 29⁰⁰ 45⁰⁰ 65⁰⁰ 85⁰⁰

Schwarze Mäntel und Paletots

in Tuch, solide vornehme Ausführung,
für junge und ältere Damen . . . Mk. 19⁷⁵ 26⁰⁰ 38⁰⁰ 65⁰⁰

Fantasie-Mäntel

für Reise u. Promenade, in Stoffen engl.
Art, echt engl., blau u. schwarz Cheviot Mk. 17⁵⁰ 28⁰⁰ 35⁰⁰ 45⁰⁰

Für den

Oster-Bedarf

finden Sie in meiner Konfektions-Abteilung eine Auswahl von ca.

➡ 7500 Piecen. ⬅

10
eigene Geschäfte.

Es ist hierunter nicht nur jeder Moderichtung, sowie
dem verwöhntesten Geschmack Rechnung getragen,
auch schlichte Ausführungen, welche nicht direkt dem schnellen
Modewechsel unterworfen, sind in gleich grosser Vielseitig-
keit vorhanden.

Von besonders vorteilhaften Eingängen der letzten Woche offeriere:

Jacken-Kostüme.

Jacken-Kostüme

aus Stoffen engl. Art. hell und dunkel gemustert, auf halbseid. Serge
gearanitet, schicke flotte Form Mk.

28⁰⁰

Jacken-Kostüme

aus Stoffen engl. Art. neue Unifarben, schicke flotte Jacke mit
Brusttasche, Rock mit Knopfgarnierung auf Halbseide gearb., Mk.

35⁰⁰

Jacken-Kostüme

aus englisch gemusterten Stoffen, Jacke auf Halbseide, in der neuen
Geishaform mit einem Knopf und Fischu Mk.

38⁰⁰

Große Spezial-Abteilung in Jacken-Kostümen für jugendliche Damen.

≡ Garnierte Kleider ≡

für Strasse und Gesellschaft, entzückende flotte Fassons — speziell in
mittleren Preislagen — in riesiger Auswahl

Mousseline-Kleider

Reine Wolle, in kleidsamer Machart Mk. 19⁷⁵ 25⁰⁰ 32⁰⁰ 38⁰⁰

Woll-Kleider

in Popeline, Serge, Satin, Voile Mk. 25⁰⁰ 38⁰⁰ 48⁰⁰ 65⁰⁰

Seiden-Kleider

in Taffet, Glacé und Streifen Mk. 42⁰⁰ 45⁰⁰ 65⁰⁰ 85⁰⁰

≡ Blusen. ≡

Mousseline-Blusen (reine Wolle)

in entzückenden fescen-Macharten Mk. 3⁷⁵ 5²⁵ 6⁷⁵

Seiden-Blusen

Hemd- und Tailenform, uni und gestreift Mk. 7⁷⁵ 10⁵⁰ 15⁷⁵

≡ Kostüm-Röcke. ≡

Kostüm-Röcke

in blau, schwarz und Stoffen engl. Art. neue,
einseitig garnierte Fassons Mk. 6⁵⁰ 7²⁵ 11⁵⁰ 16⁵⁰

≡ Unterröcke. ≡

Zwei Gelegenheitsposten
Trikot-Rock mit Liberty und Taffet-Changeant-Volant Mk. 6⁷⁵ 7²⁵

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1-3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden Scharfes Eck.

aufzuleben, dieser Gedanke lag ihr vollständig fern. Vergebens grübelte sie auch darüber nach, woher ihre Mutter erfahren, daß zwischen Gaby und dem Großvater von ihrer Verbindung mit Gaby die Rede war.

Ihre Mutter selbst danach fragen wollte sie nicht, als hätte sie schon vorant geahnt, daß sie die Wahrheit doch nicht erfahren würde. Und diese Frage hätte der Mutter vielleicht auch ihr Vertrauen verraten.

Jettchen Wohlgeant batte in rechtlicher Weise um ihr Kommisschen. Sie sorgte wahrhaft rührend für ihre allseitigen Bedürfnisse. Jutta verlor kein Wort über die Beweise treuer Ergebenheit. Aber einmal streifte sie sanft Jettchens runzlige Hand und sah sie dankbar an. Da bekam diese feuchte Augen und zerärrtelte sich den Kopf noch mehr. Sie hatte seit ihrer Unterredung mit Jutta nur noch einen alles beherrschenden Gedanken: Wie schaffe ich Kommisschen die Dokumente wieder? Sie erkannte die abenteuerlichen Pläne, die natürlich alle unausführbar waren.

Eins fand sich bei ihr: Waren die Dokumente nicht schon vernichtet, so befanden sie sich in den Zimmern der Frau von Sterned. Aber wo?

Jettchen Wohlgeant sah jetzt geradezu eine Vorliebe für Frau von Sterneds Zimmer. Sie schien von einem förmlichen Melancholiedämon besessen zu sein, und immer half sie selbst beim Staubwischen und Säubern mit. Der alten treuen Seele wäre es auch nicht auf einen kleinen Einbruch angekommen, hätte sie nur früher gewußt, wo sie die Dokumente finden konnte.

Mit ihrem Verlobten korrespondierte Jutta regelmäßig. Ihre Briefe gingen freilich in keiner Weise denen einer liebenden Braut. Desto glühender und ärtlicher waren Herberts Briefe, und sie überzeugten Jutta immer mehr davon, daß sie ihn nicht aufgeben dürfe.

Zu seinem Mißvergnügen interessierte

sich Jutta sehr für seine Doktorarbeit und erkundigte sich in jedem Brief, wie weit sie vorgeschritten sei. Es fiel ihm gar nicht ein, zu studieren. Hatte er es bisher vorzüglich verstanden, jeder ersten Arbeit aus dem Wege zu gehen, so hielt er es jetzt geradezu für Unfug, sich mit den Büchern herumzuquälen. Er genoß mit vollen Zügen die Winterferien in Berlin, war auf allen galanten Bällen, in Theatern leichten Genres und sonstigen amüsanten Orten zu finden. Er soupierte in Gesellschaft leichtfertiger Damen und verhandelte, die ausserordentlichen Reue zusammenzufassen, bewohnte eine hohlelegante Etage im Tiergartenviertel, hielt sich einen Diener und lebte vollständig als Grandseigneur, natürlich vom Gelde seiner Braut, das er ohne Gewissensbisse verwendete.

Dabei ließ er Jutta in dem Glauben, daß er eifrig bei der Arbeit sei. Die einzige „Arbeit“, die er mit Zeitschriften und Zeitschriften verrichtete, waren die verlegenen Briefe an seine Braut.

Frau von Sterned korrespondierte natürlich auch mit Herbert. Sie hatte ihn voll Mitleid gefragt, wie er sich Jutta gegenüber aus der Affäre ziehen wolle, wenn sie erfahren würde, daß sein „Studium“ nicht zum Ziele führe. Da hatte er geantwortet: „Darüber lasse ich keine grauen Haare wachsen. Oben komme ich als Doktor summa cum laude nach Ravenau. Ich will Jutta schon von meinem glänzend bestandenen Examen überzeugen. Dann wird sie sich zufrieden geben und nicht mehr daran denken. Den Doktortitel führe ich dann aus Bescheidenheit nicht, und sind wir erst verheiratet, wird sie diese Schärle bald vergessen haben.“ Da Wendoline wachte, daß Herbert gar nicht imstande war, den Doktorgrad zu erwerben, mußte sie auch diese Täuschung aufheben.

Der Winter war vergangen, Frühlingsstürme durchzogen das Land. Sie schüttelten

den Schnee von den Bäumen und Sträuchern und verwandelten ihn in segenspendende Nahrung für den Boden. Das Erdreich duftete herb und feucht und die Bäume füllten sich mit neuem Lebenssaft. Jutta unternahm jetzt häufige einsame Ritte. Stundenlang war sie mit „Bündchen“ unterwegs. Sie liebte das Tier, weil es sie an glückliche Zeiten erinnerte. Einen Reiter nahm sie trotz der Ermahnungen ihrer Mutter nie mit. Er hätte sie in der beruhigenden Waldheimlichkeit gekostet.

Wenn sie dann müde nach Hause kam, brauchte sie nicht viel zu sprechen und hatte einen Vorwand, sich zum Ausruhen zurückziehen zu dürfen.

Anfang April kam Herbert Somsfeld nach Ravenau. Er sah etwas weniger frisch aus als sonst, woran das anstrengende Leben in Berlin schuld war. Natürlich schob er es auf angeforderte wissenschaftliche Tätigkeit und verführte Jutta, daß er das Doktorexamen mit der ersten Note bestanden habe. Jutta wünschte ihm Glück dazu und ließ es sich sehen, daß er sie in seine Arme zog. Die einge Kiste rann es dabei durch ihre Glieder. Sie hatte ihn am liebsten von sich gezogen und ihm zugerufen: „Nur mich nicht an.“ Aber sie schloß die Augen und reichte sich nicht. Ihre kalten Lippen duldeten den Kuß, gaben ihn jedoch nicht zurück.

Auch während Herberts Anwesenheit setzte sie ihre einsamen Ritte fort. Herbert war ein sehr mittelmaßiger Reiter und sah schlecht zu Pferde. Er wachte, daß er sich als solcher unvorteilhaft präsentierte und war froh, wenn Jutta auf seine Begleitung verzichtete. Er blieb während ihrer Abwesenheit bei seiner Tante und unterhielt sich zur Erholung, wie er sagte — mit dieser in seiner idyllisch trivialen Art.

(Fortsetzung folgt.)

Am Spieltisch.

Auflösung zu Nr. 72.

Kartenzerteilung:

3. aA, 10, K, D, 9, 7; dA, 10, K, D.
2. a, b, c, d, e; bD, 9; cD, 9, 8.
5. bA, 10, K; cA, 10, K, 7; dA, 8, 7.
Stat: b7, b8

Spiele:

1. 2. a2, a3, d7. 2. 3. dA, dB, d8 (-18)
3. 2. c2, cK, aA. 4. 3. d10, cB, d9 (-12)
5. 2. cD, c10, a10. 6. 3. dK, bB, bA (-17)
7. 2. b9, bK, aK. 8. 3. dD, c8, c7
9. 2. a7, aB, cA (-13) 10. 2. bD, c10, aD.
Damit haben die Gegner also nur 55 erreicht

Richtige Lösung schickten ein: Fritz Reuter-Wiesbaden. — Frau. Bahl-Wiesbaden. — Theo. Rühl-Wiesbaden. — Hermann Schaub-Wiesbaden. — Karl Ritter-Wiesbaden. — Emil Dallmeyer-Wiesbaden. — Konrad Schuster-Wiesbaden. — Albert. Führer-Elm. — Ric. Dalmer-Rastatt. — Paul Linde-Idstein.

Staatsaufgabe.

M. der Mittelhandspieler, verliert Großspiel auf folgende Karte:

a b cB; bA 10, c10, K, D; dA, D.



V hatte bis auf achtzehn Null erhalten. Im Stat lagen: a8, c7 Die Gegner erhalten 65.

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges u. Verhütung von Verstopfung für Erwachsene u. Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtbonbons M. 1.— Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN. 33653

Jede Interessentin verlange den künstlerisch ausgestatteten Modelführer für die neue Saison ::

Wie wird die neue Mode?

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von I. Poulet, Wiesbaden. :: ::

Zu vermieten.

Wohnungen.

3 Zimmer.

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2 Zimmer.

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Leere Zimmer.

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Möbl. Zimmer

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Niedstr. 10, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Drankstr. 25, 1. u. 2. Etage, 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Kaufb. Dipl. - Schreibe, da Schrant
do. Hilfer, 1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Kleiderstr. 15, 1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

1. u. 2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

2. u. 3. u. 1. April. M. 349-49

Blütenweiß, ausgiebig u. hochbackend ist mein allerfeinstes bei 5 Pfd.

Konfektmehl

a 18 Pfg.

Kuchenteig 16 Pfg.
bei 5 Pfd. a 16 Pfg.
Backpulver, 3 Pfd. 19 „
Hausm. Nudeln 28 „
Stg. Makkaroni 28 „
Korinthen 35 „
Rosinen 42 „
Sultaninen 65 „
Aprikosen 90 „
Ringapfel 49 „
Pflaumen 34 „
Mischobst 30 „

Bevorzugter Butter-Ertrag
ist meine erstklassige Süßrahm-
tabelle-Margarine
2 Pfd. 65 „
bei 5 Pfd. pro Pfd. 2 Pfd. billiger.
Schweinefleisch 59 „
Palmöl 55 „
Kokosöl 50 „
Süßche Eier
10 Stück 60 „
von 10 Stück 60 „
Bayer. Trichter, 10 St. 75 „
Eierfarben gratis so lange
vorhanden.

Schwanke

Schw. Wagner Straße 59.
Telephon 414.
Nachfolger 34543

Pfeildreieck-Seifen sind die besten

Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.

Fabrikant Aug. Jacobi Darmstadt.

Massenauflagen

von Preislisten, Prospekten, Versammlungs-Berichten werden in Rotationsdruck rasch und sauber hergestellt in der

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Konrad Leybold.

Elektr. Betrieb, 2 Rotationsmaschinen, 3 Setzmaschinen, 2 Schnellpressen. 27263

Trauringe

in allen Größen, Broschen u. Preislisten sowie Matr.-old vorrätig.

Spezialität: Fugenlose Kugelfassonringe (aus einem Stück gegossen). Marke „Obagus“, patentiert, ganz ohne Löt, berechnen ohne Preis.

Juwelier Herm. Otto Bernstein, nur 33 Kirchgasse 33, Ecke Kl. Schwalbacher Str. 34933

Für bevorstehende Osterfeiertage
offerierte in frischen Sendungen

Trinkeier

garantiert reinschmeckend

frische bayrische Landeier.

Täglich frisch:

Feinste oberhessische Tafelbutter
la Süßrahmbutter
frische Landbutter

M. Rathgeber

Feinstes Spezialgeschäft in Butter und Eier

Moritzstr. 1, Ecke Rheinstr.

Filiale:

Schiersteiner Str. 6, Ecke Herderstr.

Bei Schlaflosigkeit

nach gelisteten und körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. dgl.

servösen Zuständen, wirken 1-2 Leithinervin-Pastillen (Wortschütz) überaus beruhigend u. nervenkräftig. Neues, gänzlich unschädliches Nervinum, garantiert frei von Morphin, Opium u. dgl. Giften. Bestand: 1 Leithinervin 1 (Wortschütz) 4 (Nervinum), Bromat 30 in 30 Pastillen. Erhältlich mit Gebrauchsanweisung in Gläsern 4 1/2 Mk.

Depots in Wiesbaden: Löwenapoth., Taunusapoth. F. 2

Akademische Zuschneide-Lehranstalt.

Kirchgasse 13, II. Inh.: Marg. Becker Gegr. 1901.

Wirklich akademischer Unterricht in 34938

Musterzeichnen, Massnehmen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen-Garderobe.

Wöchentliche, monatliche und Jahres-Kurse. Schnittmuster nach Mass. - Nähkurse von 10 Mk. an.

Blauweißer Gartenkies

frei Haus Wiesbaden in Karren (von M. 8.- an) in Körben (von M. - 80 an) 34872

frei Waggon Wiesbaden 1/2 Waggon (100 Ztr. von M. 30.- an), 1/4 Waggon 200 Ztr. v. M. 57.- an)

L. Reiffenmayer, Hofspediteur, Nikolasstr. 5

Telephon 2376.

Die größte Schanung

der Wäsche wird erreicht, wenn dieselben nur mit Gloy's Seife (Schäum. Spiegel) gewaschen wird, da dieselbe weder die Wäsche, noch die empfindlichsten Farben und die zartesten Hände angreift.

Fabrikant: Gloy's Seifenfabrik J. Gloy, G. m. b. H.

Wer Strickmaschine

zum Erwerb od. häuslich. Gebrauch kaufen will, erkundige sich, bevor er Geld ausahlt, erst bei der Maschinenfabrik Gloy's Seifenfabrik 45, 3. 34458

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Abenheim, Hr. m. Fr., Düsseldorf, Hansa-Hotel.
— Albrecht, Hr., Berlin, Central-Hotel. — von
Arnim-Gerswalde, Hr., Major a. D. u. Ritter-
gutes m. Fam., Gerswalde, Rose.

Gräfin v. Balaschew, Exzell. m. Bed., Peters-
burg, Viktoria-Hotel. — Bartels, Hr., Amster-
dam, Erbprinz. — Bartels, Fr., Dresden,
Schützenhof. — Basinger, Hr., Bruchsal, Wies-
badener Hof. — Bauer, Hr., Tonkünstler m. Fr.,
Frankfurt, Residenz-Hotel. — Baumbach, Hr.,
Dr., Duisburg, Central-Hotel. — Baumgarten,
Hr., Kiel, Frankfurter Hof. — Beckhaus, Hr.,
Kadett, Graudenz, Wilhelmshafen-Hotel. — Beck-
mann, Hr., Geheimrat Dr., Usingen, Metropole
u. Monopol. — Behrendt, Hr., Ludwigshafen,
Nonnenhof. — Bender, Hr., Dr., Mannheim,
Europäischer Hof. — v. Bergen, Hr., Rent. m.
Fr., Amsterdam, Pension Viktoria-Luise. —
Berliner, Hr., Hannover, Palast-Hotel. — Betz,
Hr., Stuttgart, Grüner Wald. — Beusinger, Hr.,
Mannheim, Einhorn. — Biehe, Hr., Schw.-Ge-
münd, Europäischer Hof. — Biermann, Hr.,
Frankfurt, Einhorn. — Birman, Fr., Riga,
Villa Beaulieu. — Bloch, Hr., Paris, Grüner
Wald. — Bochele, Fr. Dr., Bremen, Altesaal.
— Bödecker, Hr. Dr. m. Fr., Berlin, Royale. —
Böhner, Hr., Ing., Christiania, Hotel Eppe.
— Böttger, Hr., Rent. m. 2 Kindern, Braunschweig,
Häfnergasse 3. — Bohnstedt, Fr. m. Tochter,
Gotha, Villa v. Oldershausen. — Borchardt, Hr.,
Rent., Berlin, Hamburger Hof. — Borchardt,
Fr., Rent., Berlin, Hamburger Hof. — v. Boreke,
Hr., Berlin, Rhein-Hotel. — Bornemann, Hr., San-
brücken, Hansa-Hotel. — Bornemann, Hr., Kon-
zertmeister, Hagen, Hotel Eppe. — Brah, Fr.,
Düsseldorf, Primavera. — Braus, Fr., Borsdorf,
Kaiserhof. — Bräunert, Hr. m. Fr., Prinz Nikolaus.
— Bunne, Hr., Nordhausen, Hotel Krug. —
Büchel, Hr., München, Goldener Brunnen.
— Bünne, Hr., Sandgate, Kaiserhof. — Burchard,
Hr., Neubukow, Gr. Burgstrasse 3. — Busch,
Hr. m. Fr., Düsseldorf, Hotel Happel. — Busse,
Hr., Berlin, Nassauer Hof.

Cahn, Hr., London, Palast-Hotel. — Call-
mann, Fr., Berlin, Quisisana. — Chikmatoff, Fr.,
Petersburg, Vier Jahreszeiten. — Cohen, Fr.,
Rent., Elberfeld, Taunus-Hotel. — Cohn, Hr. m.
Fr., Berlin, Nassauer Hof.

Daubenspeck, Hr., Oberursel, Grüner Wald.
— v. Dernabitch, Hr. m. Sohn, Warschau, Pa-
last-Hotel. — Dieckerhof, Hr., Direktor Prof.

m. Fr., Hamburg, Quisisana. — Diefenbach, Hr.,
Frankfurt-Oberstadt, Metropole u. Monopol. —
Dilthey, Hr. stud. phil., Rheydt, Primavera. —
Dilthey, Fr., Rheydt, Primavera. — Dörner,
Hr., Koblenz, Reichspost. — Ihre Durchlaucht
Fr. Burggräfin Richard zu Dohna-Schloditten,
geb. Prinzessin zu Solms, Schloss Bahlendorf,
Primavera. — Douant, Fr., Reichspost. —
Douant, Hr. Major a. D., Reichspost. — Dubler,
Hr. Prof., Neuville, Reichshof. — Düring, Hr.,
Berlin, Einhorn. — Dufour, Fr., Brüssel, Hohen-
zollern.

Eberhard, Hr. m. Fr., Cronberg i. T., Reichs-
hof. — Ecardt, Hr. m. Fr., Berlin, Prinz Niko-
las. — Eichwede, Hr. Dr. m. Fr., Kammerburg,
Nassauer Hof. — Elz, Hr. m. Fr., Kira a. N.,
Reichspost. — Emanuel, Hr., Berlin, Grüner
Wald. — Emert, Fr., Traben, Wiesbadener Hof.
— Engel, Fr., Dortmund, Schwarzer Bock. —
Erler, Hr., Nürnberg, Häfnergasse 14. — Ernst,
Hr. Dr. m. med., Bad Ems, Wiesbadener Hof.
— Eylan, Hr., Landrichter, Rudolstadt, Hotel Adler
Badhaus.

Falk, Hr. Bankier m. Fr., Düsseldorf, Palast-
Hotel. — Feise, Hr., Berlin, Reichshof. — Feld-
mann, Hr., Rent. m. Fr., Warschau, Taunus-
Hotel. — Feuchtmeyer, Hr., Friedland, Reichs-
hof. — Findeisen, Hr., Berlin, Einhorn. — Firth,
Hr. m. ind., New York, Palast-Hotel. — Fischer,
Hr. Prof. Dr., Basel, Vier Jahreszeiten. —
Focke, Hr., Obergier, Neunkirchen, Royale. —
Frank, Hr., Rent., Meiningen, Nassauer Hof. —
Franko, Hr. m. Fr. u. Bed., Wien, Nassauer Hof.
— Friedrich, Kind, Finsterthal, Augenheilan-
stalt. — Fuchs, Hr., Berlin, Europäischer Hof.

Gass, Fr., Basel, Hotel Eppe. — Geisler,
Fr. Reg.-Baumeister, Adolfsallee 59. — de Giers,
Fr., Petersburg, Fürstenhof. — Glaserow, Fr.,
m. 2 Kindern, Riga, Villa Beaulieu. — Gold-
berg, Hr., Braueriebes. m. Fr., Preny b. Kowno,
Pension Prinzessin Luise. — v. Goldberger, Hr.,
Ungarn, Villa Hertha. — Graef, Hr., Berlin,
Grüner Wald. — Grünbaum, Hr., Nürnberg,
Nonnenhof. — Gumbach, Hr. Prof. Dr., Nicolaase
b. Berlin, Schwarzer Bock. — Gückinger, Hr.,
Zur Sonne. — v. Gutachow, Fr., Schulvor-
steherin, Weimar, Villa Medici.

van Hück m. Fam., Enschede, Altesaal. —
Heinemann m. Fr., Posen, Taunus-Hotel. —
Heinrichs, Fr., Darmstadt, Weisse Lilien. —
Heiss, Stockholm, Vier Jahreszeiten. — Held-

Göttingen, Weisses Ross. — Hertzog, Neugers-
dorf, Schwarzer Bock. — Herzik m. Fr., Mos-
kau, Central-Hotel. — Hessenbruch, Remscheid,
Kaiserbad. — Heyne, Dresden-N., Schwarzer
Bock. — Hink, Metz, Wilhelmshafen-Hotel. —
Hoddiek, Fr. Dr., Elberfeld, Dietenmühle. —
Hübner, Dr., Dresden, Dietenmühle.

Israel, Berlin, Zum Spiegel. — Jacobson,
Kiel, Frankfurter Hof. — Jeck, Major, Münster
i. W., Pension Fortuna. — Johansson, Oster-
sund (Schweden), Zum Kranz. — John m. Fr.,
London, Rhein-Hotel.

Kadinsky, Fr., Petersburg, Astoria-Hotel. —
Kaintzer, Hamburg, Fürstenhof. — Kaiser,
Frankfurt a. O., Wilhelmshafen-Hotel. — Kal-
wotar, Karlsruhe, Rhein-Hotel. — Kantorowicz,
Fr., Posen, Wilhelma. — Karlin m. Fr., Am-
sterdam, Römerbad. — Kaymer, Fr., Orlitz,
Goldenes Kreuz. — Kirchheimer, Heilbronn, Pa-
last-Hotel. — Kirkpatrick, Brüssel, Englischer
Hof. — Graf v. Königsmark m. Gräfin, Ober-
Lesnitz, Quisisana. — van der Korp, Fr., Haag,
Park-Hotel. — Kreitz m. Fam., Charlottenburg,
Balmoral.

Lansch, Oberleut., Bromberg, Villa Alma. —
Landmann, Fr. m. Tocht., Zwickau, Residenz-
Hotel. — Lange m. Fam., Briesg, Taunus-Hotel. —
Lesser, Fr. Dr., Berlin, Palast-Hotel. —
Lesle, Heidelberg, Grüner Wald. — Lifschitz m.
Fr., Riga, Villa Beaulieu. — Lütgens m. Fr.,
Hamburg, Hohenzollern. — Luse, Frankenstein,
Zum Landsberg.

Madelung, Fr., Erfurt, Ev. Hospiz. — Main-
zer m. Fr., Mannheim, Zum Kranz. — Manbach,
Fr., Justizrat, Koblenz, Hotel Dahlheim. —
Marcelle, Fr., Paris, Nassauer Hof. — Marcus,
Fr., Stockholm, Vier Jahreszeiten. — Martin m.
Fam., Grüner Wald. — Meirowitz, Rechtsan-
walt, Berlin, Pension Prinzessin Luise. — von
Mikusch, Baron, München, Vier Jahreszeiten. —
v. Morzycka m. Sohn, Kattsch, Altesaal. —
Müller, Mannheim, Altesaal.

Nathusius, Amsterdam, Kaiserhof. — Nelsen,
Fr., Bremen, Villa Monbijou. — de Neve Koch,
Fr., Amsterdam, Pagenstecherstr. 1. — v. Nor-
deck, Fr., Melsungen, Weisse Lilien. — Nysten,
Viborg, Central-Hotel.

Oberberg m. Fr., Solingen, Grüner Wald.
— Parviainen, Dr. m. Fr., Helsingfors, Palast-
Hotel. — Peters, Dr., Rostock, Pens. Prinzessin

Luise. — Petersen, Dr., Metz, Wiesbadener Hof.
— Plater, Komtesse, Petersburg, Nassauer Hof.
— Pelander, Fr., Helsingfors, Palast-Hotel.

Rang, Fr. m. Sohn u. Tocht., Antwerpen,
Pension Humboldt. — Renner, Hamburg, Rose.
— Richter, Dresden, Prinz Nikolaus. — Rittmann,
Fr. m. Tochter, Schaffhausen, Palast-Hotel. —
Roebeling m. Fr., Berlin-Steglitz, Kapellen-
strasse 20. — Rosenlew, München, Nassauer Hof.
— Runkel, Landsberg a. W., Central-Hotel. —
Schoche, Fr., Bromberg, Kl. Burgstr. 6. — Schel-
tema, Fr., Haag, Park-Hotel. — Schiffmann,
Fr., Euskirchen, Nassauer Hof. — Schirmer,
Fr., Gera, Ev. Hospiz. — Schmidt, Baden-Baden.
— Schöffner m. Fr., Amsterdam, Taunus-Hotel.
— Schreiber, Bremen, Altesaal. — Schoepke m.
Fr., Lonnitz, Taunus-Hotel. — v. Schütz, Fr.,
Prof., Darmstadt, Hansa-Hotel. — Schulze,
Oberleut., Worms, Gr. Burgstr. 3. — v. Selle, Fr.,
Königsberg, Gr. Burgstrasse 14. — Semper, Fr.,
Kleinfloßbeck, Residenz-Hotel. — Sieh, Fr., Lon-
don, Villa Monbijou. — Stein m. Fam., Düren,
Nassauer Hof. — v. Steiman-Steinrück, Fr., Zell
b. Erbach, Hansa-Hotel. — Steinhaus, Hachen-
burg, Einhorn. — Stenger, Oberst m. Fr., Mann-
heim, Hotel Westminster. — Stöcker, Fr., Kob-
lenz, Hotel Dahlheim. — Stoelzer, Fr. General,
Metz, Englischer Hof. — Stoll, Konrad, Eiers-
hausen, Prinz Nikolaus. — Szwant, Berlin, Zum
neuen Adler.

Tempel, Lodz, Zum Landsberg. — Tonell,
New York, Nassauer Hof. — Troth, Stombridge,
Metropole u. Monopol. — Trompener, Fr., Stol-
berg (Rhld.), Metropole u. Monopol.

Vaafed, Sassenheim, Hotel Weiss. — Voigt
Prof. Dr. m. Fr., Elberfeld, Hotel Adler Bad-
haus. — Vormbaum, Fr., Darmstadt, Nassauer
Hof.

Wakley, Fr. m. Tochter, London, Prinz Ni-
kolai. — Walther, Fr., Meiningen, Nassauer Hof.
— Weingardt, Fr., Elberfeld, Taunus-Hotel. —
Wemmé, Fr., Berlin, Villa Frank. — Wiesen-
thal, Berlin, Metropole u. Monopol. — Wilhelm-
Bonn, Hotel Krug. — Winter, 2 Damen, Eng-
and, Fürstenhof. — Wolff, Wilmersdorf, Aegir.
— Wollbold, Saarbrücken, Hospiz a. hl. Geist. —
Wollbrandt, Berlin, Grüner Wald.

v. Zakrzewski, Dr. med., Posen, Englischer
Hof. — Zoltan-Nagy, Berlin, Central-Hotel.



Reizende Osterneuheiten

die jedes Kinderherz erfreuen, kaufen Sie am besten in unserer hiesigen
Filiale. Reine und frische Prima-Qualitätswaren, köstlich im Geschmack,
reiche Auswahl, nur neueste originelle Muster, billiger Preis! Das
sind die wesentlichsten Vorzüge der Abels Osterüberraschungen! Sie
kommen, sehen, staunen und möchten uns am liebsten gleich den ganzen Vaden
auskaufen! Am besten ist es, Sie erledigen Ihren Oster-Einkauf gleich morgen;
denn dann können Sie Ihre Auswahl in Ruhe treffen.

Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchgasse 70.

Oster-Eier
Oster-Hafen
Oster-Küken
Oster-
Körbchen
Oster-Nester
Oster-Bon-
bonnieren

Ostern 1912.

Fest-Trunk

kommt für die Feiertage in besonders feiner Qualität

hell nach Pilsener Brauart

dunkel nach Münchener Brauart

zum Ausstoss.

Überall erhältlich.

34936

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Während der Oster-Feiertage:

Hochfeines Doppel-Bier, hell

Bock-Bier, dunkel

Münchener Brauart.

Brauerei Felsenkeller

Hans Küffner.

34935

Benutzen Sie die Gelegenheit Die Reijemuster

in kalten Herren-Anzügen, darunter 12 deutsche und englische Stoffe,
habe ich von einer erstklassigen Kleiderfabrik billig erworben und verkaufe solche
solange Vorrat reicht, zu fabelhaft billigen Preisen!
Seltene Gelegenheit für Herren, die sich schick und billig kleiden wollen.
Bestätigung erheben. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse mein Geschäft
zu besuchen, da sich Gelegenheitskäufe am Lager. J. Drachmann.

Stagengeschäft für Gelegenheitskäufe, 1. Etage, kein Laden.

NB. Als besonders günstiges Angebot empfehle einen Vollen Gosen
(12 Stoffe, aus Reijemustern) für Herren und Knaben, Kappen und
Knaben-Anzüge, ebenfalls zu äußerst billigen Preisen. Einen Vollen
Anzug, vorjährige Muster, darunter verschiedene Gelegenheitskäufe deren
früherer Ladenpreis 15, 20 und 30 Mark war, jetzt 10, 12 und 15 Mark.

!!! Konfirmations-Anzüge in blau, eins und zweifach, sehr preiswert,
in schwarz (von letzter Saison) weit unter Preis!!! 34869
Die noch vorhandenen Mäntel, Ueberzieher und Capes, welche
sich für jetzige Jahreszeit sehr gut eignen, zu und unter Einkaufspreis.

Nur Neugasse 22,

weit keine
Ladenmiete,
sehr billig.



Rheingauer
Naturweine

per Flasche von Mk. 1.20 an.

Wilhelm Hirsch

Spezialgeschäft für Wein u. Spirituosen
Telephon 868. Bleichstr. 17. Gegründet 1878.

33201

Kohlen d. 5. Bede, Holz-
kohlen, Brilleis
9 St. 10 A. Str. 110 A. Mün-
delholz St. 17 A. 1 St. kein
gebadt 1 A. bei 5 St. 10 A. v.
Sach. Seidentals Hr. Walter,
Düsseldorf 22. 8070

Spinat 2 Wfd. 20 Wfd.
Landbrot 46 Bfg. p. Paß
eingemachte Rotkräuter
per Wfd. 16 Wfd.
34534 Martin, Bismarckring 4.

HUTTER

Kirchgasse 74.

Schulbedarf

Jeglicher Art 33202

— Größte Auswahl.

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Denialens swanish mit Linte gedruckte Seiten. Abonnementspreis und mindestens 40 Ws. für die Armen. Erwünscht: Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. — Ausführliche schriftliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 3.50 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers, Abteilung für Handschriftenentzifferung.

Sillo. Die uns vorgelegte Handschrift zeugt von einem entschlossenen und tüchtigen Willen, einer Tatkraft, die unbefriedigt um so viele Rücksichten und feine Empfindungen vorüberdrängt, nicht unproduktiven Schwärmereien nachhängt, sondern einen fernsten Realismus liebt, zu kämpfen bereit ist und nicht ohne harten Widerstand das Feld räumt. Die Persönlichkeit ist streng gegen sich und andere, aber auch verlässlich, sie nimmt nichts auf die leichte Schulter, neigt zum Pessimismus und bleibt lieber auf dem erprobten Wege, als sich auf Neuerungen einzulassen, wie wohl manchmal eine gewisse, allerdings nicht lang anhaltende Unternehmungslust zu spüren ist. Leider hat der Eingesendete aus keinerlei Anhaltspunkten darüber geurteilt, ob die Persönlichkeit männlich oder weiblich ist, noch welchem Berufe sie angehört, aber soviel ist sicher, daß wir es hier mit einem durchaus männlichen Charakter mit allen Einseitigkeiten und Schärfen zu tun haben und daß Scharfsinn, Nachsicht, Wohlwollen und verwandte Eigenschaften bei dem betreffenden Menschen nicht zu finden sind. Der Duktus ist gewöhnlich, von hoher Geistes- und Denkschärfe kann also nicht die Rede sein, es mangelt an Reinheit und Klarheit im Vorführlingsleben, wer so schreibt, erzielt keine Erfolge nicht durch kluge Berechnung, sondern durch brutailes Vorgehen, dem vielfach der Stempel des Raubens aufgedrückt ist. Sicherlich ist die Persönlichkeit aber auch schon an den Unrechten gekommen, denn es sind zahlreiche Anzeichen dafür vorhanden, daß sie demüht ist, knapp in der Ausdrucksweise zu sein, und in ihren Gefühlsausbrüchen zurückhaltend.

Briefkasten.

Briefkasten-Anfragen müssen auf dem Kuvert den Namen „Briefkasten“ tragen. Anfragen ohne Namensunterzeichnung und genaue Adresse, ferner solche, denen die Abonnementsentzifferung für den letzten Monat nicht beiliegt, bleiben unbeantwortet! Schriftliche Auskünfte werden nicht erteilt; Gefühlsfragen oder sonstige Briefe können im Briefkasten nicht abgelesen werden. Für die im Briefkasten erteilten Auskünfte übernimmt der Verlag nur die persönliche Verantwortung.

S. D. 100. Das Benutzen dieser Wege ist durch Ortsstatut geregelt; wenden Sie sich an die Bürgermeisterei.

A. A. Sonnenberg. Die Kündigungskarte ist gewöhnlich eine sechswochenliche auf Schluß des Quartals.

S. Weidenkadt. Es handelt sich offenbar um Polster. Besprechen Sie die Angelegenheit mit einem Anwalt.

Wilhelm S. Der Pächter ist zu diesem Vorgehen nicht berechtigt; klopfen Sie auf Unterlassung.

L. Beder-Wiesbaden. Wenden Sie sich an Herrn Altkorrespondent im Rathaus hier, der Ihnen bereitwillig umfassende Auskunft geben wird.

Elisa Bräunel-Wiesbaden. Lassen Sie sich von der Polizeidirektion einen Auslandspass ausstellen.

Amazona. Der Klub bezweckt offenbar gesellschaftliche Pflege, da nicht anzunehmen ist, daß die jungen Damen sich kriegerisch betätigen wollen. Amazonen waren im griechischen Mythos ein streitbares Frauenvolk. Die Klubbezeichnung dürfte also lediglich ein „Phantasiename“ darstellen.

S. A. 99. Die angegebenen Zeichen können wohl nicht stimmen oder es sind Zeichen, die auf die körperlichen Eigenschaften keinen Bezug haben. Es ist am besten, wenn Sie den Lösungsschein einmal einschicken.

A. P. 100. A. 7 bedeutet oberflächliche, verminderte ihres Sinnes nicht hinderliche Narben von erlittenen Verletzungen oder Operationen; A. 55 nicht zu große Ausdehnungen

der Blutadern an bestimmten Körperteilen; A. A. Härter, gekrümmte oder sich zum Teil deckende Lehen; sie gehalten in der Regel nicht den Dienst zu Fuß. Alles geringe körperliche Fehler, welche die Fähigkeit zum Dienste mit der Waffe nicht ausschließen.

Delester. Die Militärpflichtigen, die unbefugterweise auswandern, werden durch das Reichsstrafgesetzbuch mit einer Geldstrafe von 150 bis 3000 Mark oder mit Gefängnisstrafe von 1 Monat bis zu einem Jahr bestraft. Dagegen bleiben die Militärpflichtigen, die ohne Erlaubnis ausgewandert, aber in den Vereinigten Staaten naturalisiert sind und sich fünf Jahre ununterbrochen dort aufgehalten haben, nach dem deutsch-amerikanischen Vertrag vom 22. Februar 1898 straffrei. Kommen sie später wieder auf kürzere oder längere Zeit nach der Heimat, so können sie als Ausländer ohne Angabe von Gründen ausgewiesen werden. Das geschieht aber nur in vereinzelten Fällen.

M. Viebrich. Um Sanitätsfeldwebel zu werden, müssen Sie zunächst ein Jahr Frontdienst mit der Waffe ableisten, sich durchaus gut führen und körperlich und geistig geeignet sein. Sollten Sie mit Arztheit bestraft werden, so ist die Sache erledigt. Die Prüfung nach beendetem Besuch der Sanitätsfeldwebelschule bestehenden Sanitätsfeldwebeln werden auf Vorschlag der Truppenärzte zu Sanitätsfeldwebeln befördert. Kommandierungen als Sanitätsfeldwebel erfolgen ebenfalls auf Vorschlag der Truppenärzte. Sanitätsfeldwebeln werden, wenn Sanitätsunteroffiziere fehlen, aus dem Etat der letzteren gelöst.

Polizei. Als Zivilanwärter ist es nicht möglich, Polizeikommissar bei einer Kai. Polizeiverwaltung zu werden, es sei denn, daß es sich in Ihrem Falle um eine Militärperson im Offiziersrang handelt, welcher die Aussicht auf Anstellung im Zivildienst verliessen ist, vorausgesetzt, daß körperliche Tauglichkeit und Qualifikation vorliegen.

Verleumdung. Die Bestimmung der Verleumdungsvollstreckung, daß der Vertrag für weitere zehn Jahre als stillschweigend verlängert gilt, wenn er nicht zwei Monate vor Ablauf gekündigt ist.

ist nach den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr wirksam. Vielmehr verlängert sich der Vertrag bei Unterlassung der Kündigung immer nur um 1 Jahr.

Jubiläum. Bei Feststellung des Zeitpunktes für das 50jährige Dienstjubiläum eines Beamten ist die gesamte aktive Militär- und Zivildienstzeit, also auch die Zeit vor oder nach dem 18. Lebensjahre geleistet ist, in Betracht zu ziehen. Eine doppelte Anrechnung der Kriegsjahre darf hierbei nach den erlassenen Bestimmungen in keinem Falle stattfinden.

Schulden. Der Pfandleiher hat, wenn er bei der Verpfändung des Pfandes durch den Erlös nicht gedeckt wird, gegen den Verpfänder auch dann einen Anspruch auf Zahlung des Ausfalls, wenn die im Laufe der Jahre vom Verpfänder gezahlten Zinsen den Betrag der auf das Pfand gegebenen Darlehens erheblich übersteigen.

Darlehen. Da Ihnen das Darlehen von 1000 Mark auf unbestimmte Zeit gewährt worden ist, ist der Gläubiger berechtigt, Ihnen daselbst mit dreimonatiger Frist zu kündigen.

Feuerwehr. In Feuerwehroffizieren werden vorausgesetzt Offiziere der Vorposten (Pioniere, Eisenbahner, auch Artilleristen usw.) verwendet. Ob Sie als ehemaliger Kavallerist aufgenommen können, erscheint fraglich.

Schwiegermutter. Sie sind nicht verpflichtet, für Ihre Schwiegermutter die Doktorrechnung zu bezahlen, wenn diese Zahlung verweigert, da sie angeblich ohne Erfolg behandelt worden ist.

Konturs. Der Kontursverwalter ist nicht verpflichtet, nach Beendigung des Konturs, keine Handakten dem Gemeindefiskus auszuhandigen, denn er ist nicht Mandatar des Gemeindefiskus.

Deutsch. In den höheren Schulen Frankreichs — Anstalten wie Wädchenschulen — wird Unterricht in Englisch und Deutsch erteilt. An dem Unterricht in einer dieser Sprachen müssen die Schüler teilnehmen.

A. A. 108. Die Erhaltung barer Ausgaben dürfen Sie als Stellenvermittlerin nur insofern fordern, als Sie auf Verlangen und nach Vereinbarung mit dem Auftraggeber verwendet und als notwendig hinreichend nachgewiesen sind.



A. OPITZ

Hofkürschner
Sr. Majestät des Kaisers
und Königs.

Webergasse 17 u. 19.

Aufbewahrung von Pelzwaren und Winterkleidung.

Zuverlässigen Schutz gegen
Mottenbeschädigung.

Versichert gegen Feuer und Diebstahl.

Telephon 132.

Gegründet 1830.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Biomalz, Biocitin, Bioson, Kindermehl von Kufeke, Somatose, Haematogen, Sana-togen, Tropen, Lactagol, Hygiana, Malzextrakt, Pepsinwein, Liebig's Fleisch-Extrakt, Mineral-Wasser, Eichel-Kakao, Kakao Houten und lose ausgewogen von 1.20 Mk. per 1/2 Kg. an.

Hafer-Nähr-Kakao

vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungs-schwäche, chronischen Magen- und Darmkatarrh
1/2 Kg. Mk. 1.20.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitestgehender Wichtigkeit ist.

Fernsprecher
717.

Nassovia-Drogerie,

Kirchgasse
20.

Chr. Tauber Nachf., Inh.: R. Petermann.

Soxhlet-Apparate

und sämtliche Zubehörsgegenstände, Milch-/Läugechen Gummisäuger, Spielschnuller, Zahnringe, Beisszungen, Veilchenwurzeln, Badeschwämme, Kinderzahnbürsten, Ohrenschwämme.

Wasserdichte Bettelagen

Gummi-Windelhöschen, Bruch-bänder, Klebstreifen, Nabel-pflaster, Heftpflaster, Badesalze, Badethermometer, Kinderpuder, Beryllin, Kinder-crème, Wundwatte.

Möbiliar-Versteigerung

Zusätze: Auftragsversteigerung am morgen Dienstag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr, beginnend in der Wohnung 24 Markstraße 24, 3. Stock.

folgende gedruckte Mobiliargegenstände als:
3 volle Betten, Kleiderstühle, Tisch, Stühle, Bilder, Rahmen, Gardinen, Kinder-wägen, Hängelampe, Küchen-schrank, Bergellan u. d. m. meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung vor Beginn der Versteigerung. 34876

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Tel. 2941, Schwalbacher Str. 23.

Trauerhüte, Trauerschleier

stets in grösster Auswahl am Lager.

Bina Baer

Langgasse 44.
Telephon 927. 34931

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Am 26. März dem Feuerwehrmann Friedrich Eitel e. S. Friedrich Wilhelm.
Am 26. März dem Fuhrmann Wilhelm Seilinger e. S. Wilhelm Heinrich.
Am 26. März dem Monteur Dag. Heister e. S. Juliane Elvisee Erna.
Am 26. März dem Metzger Fritz Gund e. S. Gustav.
Am 26. März dem Installateur Heister, Ernst e. S. Karl Hans Ludwig August Heinrich.
Am 26. März dem Schneider Robert Eitel e. S. Johanna Marie.
Am 24. März dem Tagelöhner Karl Küster e. S. Lina Frieda.
Am 26. März dem Architekt Karl Kleinert e. S. Karl Friedrich August Hermann Robert.
Am 27. März dem Schneider Karl Reichert e. S. Marie Johanne.
Am 22. März dem Tapezierer Alois Eitel e. S. Alois.
Am 23. März dem Gemeindefeldwebel Wilhelm Goelzer e. S. Erich Eitel.
Am 27. März dem Schneider Wilhelm Eitel e. S. Johanne Christian Wilhelm.
Am 24. März dem Kaufmann Friedrich Schramm e. S. Ottilie.
Am 26. März dem Tagel. Karl Küster e. S. Lina.

Uhrmacher Wilhelm Souerland mit Karoline Souerland hier.
Tagelöhner Franz Verhagen hier mit Elisabetha Schäder in Biedrich.
Schaffner Johann Clemens Hartmann in Hamburg mit Margareta Anna Isabella.
Kellner Konrad Döcker in Stuttgart mit Johanna Rosika Lang das.

Oberehrer Heinz. Eitel in Biedrich mit Sophie Verheid hier.
Metzger Alois Reinfelder hier mit Barbara Woll hier.
Eisenbahn-Oberehrer. a. D. Hermann Heister hier mit Marie Heister hier.
Bauarbeiter Friedrich Oberländer hier mit Maria Geheir hier.
Bürogehilfe Paul Roth hier mit

Am 26. März Diener Philipp Seilinger, 70 J.
Friedrich Hoffmann, 33 J.
Kontroll. Dr. jur. Friedr. Ballott, 54 J.

Bleiblich.

Am 22. März dem Tagel. August Adolf Römer e. S.
Am 16. März dem Fuhrmann Karl Heinrich Haas e. S.
Am 22. März eine unechte T.
Am 19. März dem Postboten Adam Gerzeln e. S.
Am 20. März dem Tagel. Valentin Schön e. S.
Am 26. März dem Landwirt Karl Strüder e. S.
Am 26. März dem Tagel. August Adolf Römer e. S.
Am 30. März dem Zementarbeiter Karl Klein e. S.
Am 21. März dem Straßenkehrer Karl Daniel e. S.
Am 24. März dem Tagel. Hermann Kuhl e. S.
Am 24. März dem Straßenkehrer Georg Straub e. S.
Am 27. März dem Tagel. Georg Anton Aug. Baum e. S.
Am 27. März der Inhaberin August Frieda Eitel, 22 J.

Jede Plättanstalt

braucht eine Plättmaschine von der
Forster Maschinenfabrik Bunsch & Hammer
7500 St. im Betriebe. Forst i. L. Offerte kostenlos

